

Zerbst
Redaktion:
Tel.: 03923/73 69-20, Fax: -29
Alte Brücke 45, 39261 Zerbst
redaktion.zerbst@volksstimme.de

Zufahrt teurer als gedacht

LINDAU/DP. Dreimal teurer als geplant wurde die Erneuerung der Zufahrt zum Feuerwehrgerätehaus in Lindau. Ursprünglich veranschlagt, war nur eine Summe von 42.000 Euro. Tatsächlich beliefen sich die Kosten jetzt auf rund 126.000 Euro. Grund für den enormen Anstieg ist, dass sich erst im Zuge der Umsetzung der Maßnahme herausstellte, dass unter den stark verwitterten Betonplatten keinerlei Unterbau vorhanden ist. Ein solcher, der auch den Belastungen durch die schweren Feuerwehrfahrzeuge standhält, musste nun zusätzlich hergestellt werden. Darüber hinaus waren Änderungen bei der gefährlosen Ableitung des Niederschlagswassers der Dachentwässerung und der befestigten Hoffläche notwendig.

Nachdem zwischenzeitlich schonmal weitere 53.100 Euro zur Fortsetzung der Maßnahme bewilligt wurden, lag dem Stadtrat auf seiner aktuellen Sitzung erneut ein Beschluss über eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von knapp 31.000 Euro vor. Diesem wurde geschlossen zugestimmt.

Grünes Licht für Solarpark

SCHORA/DP. Die Aufstellung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage in der Gemarkung Moritz kann in Angriff genommen werden. Der Stadtrat hat grünes Licht für das Vorhaben erteilt, das die Solarpark Moritz GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit der Lintas Green Energy GmbH realisieren will. Aufgestellt werden sollen die Solarmodule auf einem etwa 34 Hektar großen Areal zwischen Schora und Güterglück unmittelbar neben der L 51.

Es handelt sich hierbei um eine bislang landwirtschaftlich genutzte Fläche, die seitens der Stadt Zerbst in ihrer Angebotsplanung als potenziell geeignete Fläche für Photovoltaik ausgewiesen ist. Ob dies tatsächlich gerechtfertigt war, die Frage hatte Thomas Wenzel (FFZ) im Bauausschuss aufgeworfen, als er auf die hohe Bodenwertzahl hinwies. Denn Intention war, Flächen als Suchraum zu deklarieren, die nur geringe Erträge erbringen. Diesen Einwand griff der Zerbster Bürgermeister Andreas Dittmann (SPD) im Stadtrat auf. Wie er informierte, handelt es sich um einen sehr großen Suchraum – insgesamt sind es 45 Hektar –, auf dem die Ackerzahlen sehr stark zwischen 18 und 40 schwanken. So geriet die Fläche in den Fokus.

Meldung

Basar lädt ein zur Schnäppchenjagd

ZERBST/PWI. In die 30. Auflage geht morgen der Baby- und Kindersachenbasar. In der Zeit von 9 bis 12 Uhr wird in Cesar's Fabrik im Zerbster Altbuchsland wieder das ein oder andere Schnäppchen zu machen sein. Es wird Frühlings- und Sommerbekleidung für Mädchen und Jungen bis Größe 176 angeboten, aber auch Babyausstattung, Kinderwagen, Autositze, Spielzeug und Bücher sowie Umstandsmode. Es gibt Kaffee und Kuchen. Zudem erwartet die Jubiläumsbesucher eine kleine Überraschung.

Eine kreative Entdeckungsreise

Halbzeit bei den 59. Zerbster Kulturfesttagen, die sich dieses Jahr erstmals über fünf Wochen erstrecken. Noch bleibt Zeit für einen Besuch des Museums am Weinberg, das sich in eine Kunstgalerie verwandelt hat.

VON DANIELA APEL

ZERBST. Die klösterlichen Kreuzgänge des Zerbster Museums laden noch bis 24. März ein, sich auf eine kreative Entdeckungsreise zu begeben. Neuzzeitliche Kunst ziert das mittelalterliche Gemäuer in beeindruckender Vielfalt, was an den Schöpfern liegt, die allen Altersgruppen entspringen.

Das prägt die Hobby- und Freizeitausstellung, die traditioneller Bestandteil der alljährlichen Kulturfesttage ist. So unterschiedlich die Künstler, so verschieden sind Motive, Stile und Materialien, was den Reiz dieser Galerie auf Zeit ausmacht.

Über 170 Werke zieren die weißten Wände, weitere Arbeiten finden sich in Vitrinen. Gemeinsam mit Mitarbeiterin Franziska Butz hat Museumsleiterin Agnes-Almuth Griesbach all die Bilder, Skulpturen und Objekte arrangiert. Sie empfiehlt, etwas Muße mitzubringen, um in die Ausstellung einzutauchen, manch Detail und Besonderheit bleibt sonst verborgen.

Zarte Wollmalerei

Das zart durchscheinende Gesicht im gespachtelten Ölgemälde von Ines Gebhardt zum Beispiel. Auch kann ein zu flüchtiger Blick über die angewandte Technik hinwegtäuschen so wie bei Nataliia Kopych. Erst das genaue Hinsehen offenbart, dass die Bilder der Ukrainerin nicht mit Pinsel und Tusche entstanden sind. Vielmehr handelt es sich um Wollmalerei.

Neben nicht wenigen Einzelkünstlern bereichern auch wieder die Mitglieder des Zerbster Fotoclubs und die Mittwochsmaler die Hobby- und Freizeitausstellung. Erstmals mit dabei ist der Skizzenclub, wie Agnes-Almuth Griesbach erzählt. Nicht fehlen darf der Nachwuchs. Da sind die „Zerbster Strolche“ genauso vertreten wie die Kita Heide, deren „Mäuschengruppe“ Wattepeps in niedliche Fische verwandelt hat.

Malen ohne Absicht

Was beim „Malen ohne Absicht“ herauskommt, präsentiert die Förderschule Am Heidedorf, von der einzelne Schüler zudem den Spuren bekannter Maler gefolgt sind. Nicht selten dreidimensional sind die eingereichten Werke des Gymnasiums Franciscums – angefangen bei tönernen Gargoyles bis hin zu tierischen Porträts. Aber auch die Grundschulen An der Stadtmauer und Astrid-Lindgren sowie der Hort der evangelischen Bartholomäusschule und die Ganztagschule Ciervisti zeigen, wie das Thema Kunst bei ihnen mit Leben erfüllt wird.

Es ist ein facettenreiches Sammelsurium, das von der Personalausstellung „Kunst bleibt zeitlos“ des Malers und Bildhauers Guido Schenkendorf bereichert wird. Auch die Zerbster Partnerstädte



Werke der bekannten Maler van Gogh, Cezanne, Dali, Picasso und Monet haben Schüler der Zerbster Förderschule Am Heidedorf interpretiert.

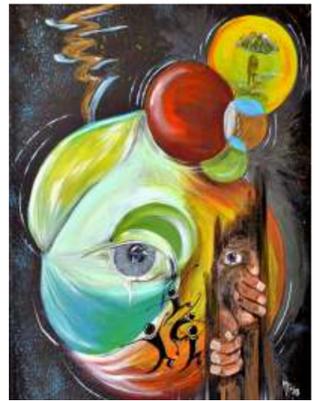
FOTOS: DANIELA APEL



Eine Lebenskugel hält Agnes-Almuth Griesbach in Händen. Geschaffen hat diese verschlungenen Menschen der Nürtinger Künstler Bertram Till.



Der Skizzenclub - hier zwei Werke von Ilona Vieweg - beteiligt sich das erste Mal an der traditionellen Hobby- und Freizeitausstellung der Zerbster Kulturfesttage.



Das „Ballett der Sinne“ hat Monika Antonius vom LOK Kulturzentrum Jever in Acryl auf Leinwand gezeichnet.



Kreative Schöpfer dieser tönernen Gargoyles, mystischer Fabelwesen, sind Elftklässler des Zerbster Franciscums.



Ausstellungen und Mitmachangebote laden ins Museum der Stadt Zerbst

Die 59. Zerbster Kulturfesttage laufen noch bis zum 24. März. Bis dahin sind im Museum am Weinberg neben der Personalausstellung „Kunst bleibt zeitlos“ des Malers und Bildhauers Guido Schenkendorf die Ausstellungen des LOK Kulturzentrums Jever und des Kunstvereins Nürtingen sowie die Hobby- und Freizeitausstellung zu sehen.

Geöffnet ist das Museum dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt sind 3 Euro zu zahlen. Aussteller sowie Kindergartenkinder und Schüler der Stadt Zerbst erhalten freien Eintritt.

Jahren an – gemeinsam wird die Ausstellung entdeckt und zusammen ein Kunstwerk gestaltet. Die letzten beiden Termine sind der 13. und 20. März jeweils 9.30 bis 11 Uhr (Sachkosten 10 Euro pro Gruppe).

donnerstags jeweils von 10 bis 11.30 Uhr für Grundschulkindern sowie von 12.30 bis 13.30 Uhr für Schüler der Klassen 5 bis 7 angeboten wird. (Sachkosten 15 Euro pro Gruppe)

Anmeldungen für die einzelnen Workshops sind dringend erforderlich und telefonisch unter (03923) 42 28 möglich.

Darüber hinaus bietet das Museum im Rahmen der Kulturfesttage Workshops für Kindergartenkinder ab vier

„Schüler im Museum“ lautet der Titel des Workshops, der bis zum Ende der Kulturfesttage dienstags und

beteiligen sich wieder an den Kulturfesttagen.

In der sogenannten „Tonne“ des Museums finden sich die Werke von Mitgliedern des Kunstvereins Nürtingen – modern und abstrakt, aus Glas und aus Muschelkalk,

Plastiken und Bilder. Es ist ein Kontrast, bei dem die hölzernen Lebenskugeln von Bertram Till nicht gleich ins Auge fallen. Sie liegen auf dem Boden, aber nicht zum bloßen Ansehen. Die miteinander verschlungenen Figuren

können gern in die Hände genommen und von allen Seiten betrachtet, ja gefühlt werden.

Zurück in den Kreuzgängen lassen sich die Arbeiten der im LOK Kulturzentrum Jever organisierten Frauen und Männer entdecken.

Auch hier sind die Motive breit gefächert. Es geht um Krieg, das Ballett der Sinne, um Alltagsszenen, die eingefangen wurden. Es lohnt dieser Tage also durchaus mal wieder ein Abstecher ins Museum am Weinberg.

Mit kleinen Händen etwas Großes schaffen

Für die gefiederten Freunde bauten Steppkes in Güterglück Nistkästen.

GÜTERGLÜCK/PWI. Pünktlich zum meteorologischen Frühlingsbeginn am 1. März startete der Güterglücker Heimatverein den Aufruf „Lasst uns helfen und baut mit uns!“. Die Devise für die Kleinen aus Güterglück und Umgebung hieß „Anpacken für die Fauna“.

Mit Hilfe der Mamas, dem Baukastensatz und dem Hammer wurde unter der Anleitung von Maren Schwertner in der Güterglücker Heimatstube ein Höhlenbrüter-

kasten für die Vögel gebaut. Meise, Kleiber, Trauerschnäpper, Star, Gartenrotschwanz und viele andere Vögel fliegen Anfang März aus und schauen nach einem geeigneten Nistplatz für ihren Nachwuchs. Somit war es eine ganz besondere Freude für die kleinen Handwerker ein eigenes kleines Vogelhäuschen zu bauen.

Mit Hintergrundwissen trumpfte Maren Schwertner super auf und nicht nur die Info über das Anbringen des Vogelbaumhauses in südöstliche Ausrichtung, sondern auch die individuelle Lochgröße für die Vögel imponierte sehr. Als Beispiel: Eine Kohlmeise braucht einen größeren Eingang in den Brutkasten als die Blaumeise mit winzig kleinem Zutritt.



Güterglücker Kinder bauten Nistkästen für die Vögel.

FOTO: HEIMATVEREIN

Das Gartenrotschwänzchen wünscht einen eiförmigen Eingang, was jeder Vogelart seine Einzigartigkeit beschert. Durch die

tolle Vorbereitung von bereits fertig gesägten sowie geschliffenen Brettern durch die Familie Schwertner waren alle beim An-

blick der sieben naturbelassenen Holzteile total motiviert und es brauchte nur eine Stunde Hämmern und Bohren bis das Ergebnis vom fertigen Häuschen ersichtlich war.

Das zukünftige Familienhaus für die gefiederten Freunde wurde mit einem witterungsfesten Dach ausgestattet und alle gemeinsam waren mächtig stolz auf das Erschaffene.

Ein eigenes Vogelhaus ist einfach fabelhaft und ein Dankeschön an die Natur. Mit Geduld und Feingefühl bei nettem Beisammensein haben die Kinder für sich etwas Großes erreicht und sind nun in freudiger Erwartung bald einen Vogel in ihrem Häuschen begrüßen zu können.